

welche unbeachtet geblieben waren, wahrscheinlich weil sie das königliche Placet nicht erlangt hatten. — Ebenda S. 367 ff. druckt Savagnone 10 Urkunden des Stadtarchivs, die De Vio in seiner umfassenden Publication (*Urbis Panormitanae Privilegia* 1706) übersehen oder bei Seite gelassen hatte. Das älteste Stück datiert von 1334, vgl. oben S. 532, das jüngste von 1670. Erhebliches diplomatisches und verfassungsgeschichtliches Interesse erregen die Präcepte der Aragonesen. In Urk. von 1451, S. 395 ff., — bei De Vio a. a. O. nur bruchstückweise, — sind inseriert: Friedrich II. B.F. 535 (S. 402 f., für Messina). 547 (S. 397 f.). 1356 (S. 398 f.), Konrad IV. B.F. 4600 (zweimal, S. 399 f. und 400), Manfred B.F. 4674 (S. 400). Der Ausstellungsort der letzteren lautet hier, wie in Cod. Qq F 69 fol. 355 der Communalbibliothek, vgl. *Forschungen zur Deutschen Geschichte* XVIII, 481, N. A. III, 637, 'in campis apud burgilmercusium'. K. A. Kehr.

96. In seinem Aufsatz über die Geschichte der Egerer Münze (*Festschr. des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen* 1902 p. 126 ff.) druckt K. Siegl die DD. Karls IV. 1349 Jan. 10 (Huber 6021), Sigmunds 1420 Sept. 7 (Altmann 4267) und 1437 Nov. 21 (nicht bei Altmann) und Friedrichs III. 1444 Sept. 4 (Chmel 1723) nach den Originalen im Egerer Stadtarchiv. H. W.

97. K. Siegl druckt in seinem Aufsatz über die Gründung der Kirche zu Liebenstein im Egerlande (*Mitth. des Vereins für Geschichte der Deutschen in Böhmen* XL, 498 ff.) einige hierauf bezügliche Privaturkunden aus dem Anfang des 15. Jh. und ein bei Altmann nicht verzeichnetes D. Sigmunds 1431 Mai 25 nach dem Original.

H. W.

98. In der *Zeitschr. für Deutsches Alterthum* XLVI, 285—301 handelt Joh. Ilg nach nochmaliger Vergleichung der Hs. über die ältesten Namen des noch dem 9. Jh. angehörigen Mondseer Codex, deren Formen jenes Alter bestätigen. Merkwürdig, dass diese höchst werthvolle Hs. im J. 1852 durch den Diebstahl eines Diurnisten um ein Haar dem Untergange geweiht worden wäre. E. D.

99. In der *Histor. Vierteljahrschrift* V, 390 f. theilt E. Heydenreich mit, dass nach Traube's Entzifferung die tironischen Noten unter der in das älteste Fuldaer Chartular n. 110 eingetragenen Neuausfertigung einer Urkunde des Grafen Gunthramm vom 30. Aug. 834 (Facsi-